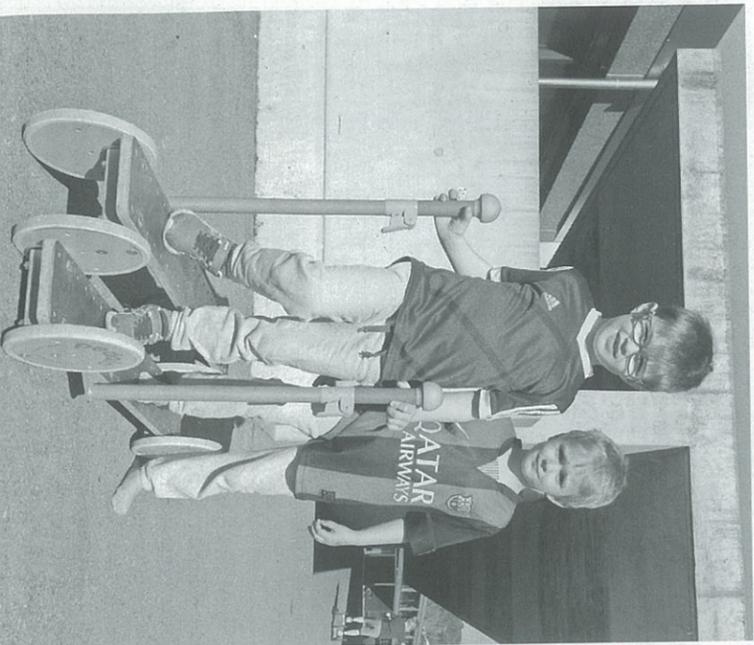


Turnen macht so Spass

Erstes Kinder-Riegen-Plausch-Turnen in Steckborn am vergangenen Freitag war ein Erfolg



Pedalo fahren zu zweit.

Am vergangenen Freitag führten die Kinderriegen des TV Steckborn erstmals ein Kinder-Riegen-Plausch-Turnen durch. Ziel dieser Aktion war, dass sich die Mitglieder der drei Kinderriegen des TV Steckborn etwas kennen lernen. Anstatt einer normalen Kinder-Turnstunde fanden sich zu den Kindergartlern und Erstklässlern auch einige Mädchen und Knaben aus der kleinen Jugi/Mädchenriege im Feldbach ein. Alle Kinder waren gespannt, was die Leiter der drei Kinder-Riegen Ihnen bieten werden. Weil das Wetter so frühlinghaft warm war, konnten alle Posten im Freien gespielt werden. Mit verschiedenen Spielen wurden Vorsicht und Rücksicht geübt, Teamfähigkeit getestet und Vertrauen aufgebaut. Alle hatten riesigen Spass daran und freuen sich schon auf eine Wiederholung dieses Anlasses. Die Leiter gedenken, diese Kennenlern-Aktion nun jährlich im Frühling durchzuführen, in der Hoffnung, dass KiTu-Kinder vermehrt nach der ersten Klasse in die Mädchenriege oder in die Jugi wechseln und dort gut aufgenommen werden.

«Bea Petri: Ungeschminkt»

Frisch erschienen: Biografie über die heute in Steckborn lebende, schweizweit bekannte Make-up-Artistin



Als Make-up-Artistin an die Spitze: Bea Petri, Maskenbildnerin von Stars und preisgekrönte Unternehmerin, lebt heute in Steckborn.

Bea Petri, die inzwischen in Steckborn lebt, ist heute die bekannteste Maskenbildnerin der Schweiz. Aber sie brauchte mehrere Anläufe, um ihre eigenen Vorstellungen zu verwirklichen. Das Buch «Bea Petri: Ungeschminkt» von Autor Andreas Turner «feierte» vergangene Woche in Zürich seine Vernissage. Das Werk erzählt von den Wendepunkten, wie es sie im Leben der stets jugendlich wirkenden und warmherzigen Businesslady häufig gab: vom Elternhaus, in dem alles «praktisch» zu sein hatte, von ihrer ersten Ehe, ihren zwei Töchtern, ihrer Scheidung und Rebellion, ihrer Lehre zur Apothekenhelferin und davon, dass ein Erfolg besichert ist, wenn Intuition, Fleiss und Leidenschaft zusammenkommen.

Das Buch enthält ein eigenes Kapitel über Bea Petris karitatives Engagement in Burkina Faso und natürlich gibt es jede Menge Schönheits-Tipps von ihr: einfach, wirkungsvoll – und vor allem ehrlich.

Infos zum Buch «Bea Petri: Ungeschminkt»: Autor: Andreas Turner, 264 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-85932-754-2, 39 Franken. Zahlreiche farbige Abbildungen.

Vortritt missachtet – zwei Verletzte

Bei der Kollision zwischen zwei Autos wurden am Freitag in Kaltenbach zwei Personen leicht verletzt

(Kapo) Ein 24-jähriger Lenker fuhr mit seinem Lieferwagen um ca. 7 Uhr auf der Tachebrunnenstrasse in Richtung Kaltenbach und wollte bei der Verzweigung Kreuzstrasse links nach Wagenhausen abbiegen. Gemäss den Erkenntnissen der Kan-

Hausputz in der Dietrich-Malstube

Adolf-Dietrich-Sommerprogramm in Berlingen mit Restaurator Rolf Zurfluh gestartet

(kt) Die Hauptrolle bei der Saison-Eröffnung des Dietrich-Hauses am Sonntag, 1. Mai, spielten Pilze. Denn die Malstube von Adolf Dietrich wurde einer Konservierung und Restaurierung unterzogen. Restaurator Rolf Zurfluh bot erstaunliche Einblicke.

Allen Respekt – Dietrich-Haus-Fans fürchten auch Gruselt weiter nicht. Das zeigte sich am späten Sonntagnachmittag, wo im Dietrich-Haus Gedränge herrschte und Gastgeberin Bettina Huber weitere Klappstühle herschleppen musste. «Regen überm See», dieses Dietrich-Bild, passend zum Wetter, zeigte Willi Tobler von der Thurgauischen Kunstgesellschaft, zuständig für das Veranstaltungsprogramm im Adolf-Dietrich-Haus, zur Begrüssung. Dankbar zählte er auf, wieviel Unterstützung das Dietrich-Haus erfahren darf durch die Politische Gemeinde Berlingen bis zu Stiftungen. Und die Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten in der Malstube von Adolf Dietrich habe Restaurator Rolf Zurfluh, Hetsighausen, der Thurgauischen Kunstgesellschaft geschenkt, sich als Gönner erwiesen.



Restaurator Rolf Zurfluh in der Malstube von Adolf Dietrich. Mikroorganismen lagern hinter jedem Bild, fürs blosse Auge nicht sichtbar. Den Pilzspezies im Dietrich-Malzimmer ging's nun an den Kragen.

Pilze hinter Bildern und im Ofen

Die Malstube von Adolf Dietrich, in welcher er seine weit über tausend Bilder gemalt hat, wurde seit 1957 in ihrem ursprünglichen Zustand unverändert belassen. Da haben die Zeitspuren aus Staub und Pilzen ihre Spuren hinterlassen.

«Kulturell und kulinarisch ist der heutige Anlass von Pilzbe-fall geprägt», startete Rolf Zurfluh humorvoll seinen Vortrag, während feine Nasen bereits die Gebäck-Düfte mit Pilz aus dem Ofen witterten. Mit einem behilferten Vortrag nahm er das Publikum zuerst mit in das Innere der Stiftskirche Einsiedeln, wo Zurfluh mit seinem Team Wände und Fresken vom Schmutz und vom Pilzbefall befreiten. Auch im Mönchschor, der nur für Mönche zugänglich ist, war das Chorgesichtl total von Pilzen befallen. Zurfluh vermittelte ein eindruckliches Bild darüber, wie Pilze auch hinter Bilder kommen, wie Staub und Feuchtigkeit dem Pilz als Nährboden dienen. Unter dem Mikroskop sehen Pilze faszinierend aus. Zurfluh zeigte die Arbeitsgänge auf, vom Lokaltise-

Junge Feldhasen niemals mitnehmen

Der Tierschutzverein Steckborn informiert: Kleine Feldhasen nicht anfassen, sonst nimmt sie die Mutter nicht mehr an



Junger Feldhase von Passanten aufgegriffen, welcher nun im tiermedizinischen Zentrum in Müllheim aufgezogen werden muss.

Aktuell erhält der Tierschutzverein Steckborn gehäuft Meldungen von «alleingelassenen» jungen Feldhasen. Oftmals haben die aufmerksamen Finder das Tier schon mitgenommen und wollen es nun in Pflege bringen. Das ist zwar gut gemeint, aber leider komplett falsch. Die jungen Feldhasen sitzen normalerweise ganz allein in der sogenannten «Sasse», einer Mulde auf der Wiese oder in einer Hecke. Sie ducken sich und warten dort komplett bewegungslos, bis die Mutter kommt und sie säugt. Die

Junge Feldhasen nicht anfassen

Die Situation des Feldhasen in der Schweiz ist sehr prekär. Die Zahl der Feldhasen im Thurgau ist zwar stabil, aber auf einem sehr tiefen Niveau, eine Besserung ist leider nicht in Sicht. Es fehlt vor allem der natürliche Lebensraum, also eine heckereiche Landschaft und Brachflächen.

Der Tierschutzverein Steckborn bittet daher dringend: Niemals ein Jungtier anfassen, geschweige denn, es von seinem Warteplatz wegnehmen! Die Feldhasenmutter kommt geegert Abend und säugt ihr Junges, auch wenn die Kleinen verloren wirken. Sie sind es nicht! Hasenmütter sind gute Mütter und kümmern sich um ihren Nachwuchs! Im Zweifelsfall darf jederzeit unsere Meldestelle unter 076 336 20 41 angerufen und unser Rat gefragt werden.

Gesundheit und Sicherheit – spannende Weiterbildung

Die Steckbornerinnen Marlene Bellu und Bettina Gasser sind mit optima balance gut unterwegs

In den vergangenen sieben Jahren haben Marlene Bellu und Bettina Gasser schon über 100 Chaffeuere aus dem Gitter- und Personentransport im Bereich Gesundheit und Sicherheit weitergebildet. Mit dieser Erfahrung im Gepäck haben sich die zwei Frauen nun entschieden, selbst eine Weiterbildungsstätte zu gründen und legen dabei besonderen Wert auf die Qualität der angebotenen Kurse.

Die Schulbank drücken die Schweizer Berufschaffeuere nicht ganz freiwillig. Denn der stetig zunehmende Strassenverkehr und die hohe Verantwortung gegenüber den Passagieren respektive dem Transportgut veranlassen den Bund 2009 in Form der Chaffeuerezulassungsverordnung (kurz CZV), sämtliche Berufsfahrer zu Weiterbildungen zu verpflichten. «Wenn die Chaffeuere schon regelmässig Kurse besuchen müssen, dann sollen sie natürlich möglichst viel profitieren und im Alltag umsetzen können», so Marlene Bellu, Geschäftsführerin von optima balance Weiterbildungen. Darum ist es ihr ein Anliegen, mit qualifizierten Kursleitern zusammenzuarbeiten, welche nicht nur fachlich hervorragend sind, sondern es auch verstehen, den Unterricht spannend, praxisnah und kurzweilig zu gestalten. «Denn der Erfolg eines Kurses steht und fällt mit der Qualität des Kursleiters»,



Bettina Gasser (hinten) und Marlene Bellu von optima balance.

sind die beiden ehemaligen Lehrerinnen und Erwachsenenbildnerinnen überzeugt. Und so steuern sie ihr noch junges Unternehmen zuverlässig ins erste Geschäftsjahr. Mehr Informationen zum Angebot unter: www.optimabalance.ch.

«Kaffee-Kränzli» im Alters- und Pflegeheim